

## Europäische Hewlett-Packard (HP) Allianz

**Hintergrund** Hewlett Packard (HP) hat weltweit circa 350.000 Beschäftigte, davon über 80.000 in Europa. Neben nationalen Betriebsräten oder Vertretungsgremien sowie einem Europäischen Betriebsrat vertreten über ein Dutzend Gewerkschaften HP-Beschäftigte in mehr als zehn europäischen Ländern.

Im Jahr 2012 kündigte HP an, dass das Unternehmen bis zum Jahr 2014 weltweit 29.000 Stellen, einschließlich über 8.000 in Europa, abbauen werde. Das Unternehmen versäumte nicht nur, den ArbeitnehmervertreterInnen auf nationaler Ebene maßgebliche Informationen zukommen zu lassen, sondern hielt sich zudem auch nicht an das Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung der Beschäftigten gemäß seiner Europäischen Betriebsratsvereinbarung. Um das Unternehmen wirksam dazu bringen zu können, seine derzeitige Beschäftigungspolitik in Richtung einer Sicherung nachhaltiger Arbeitsplätze sowie Entwicklung und Qualifikation der Beschäftigten zu ändern, ist eine geeinte Gewerkschaftsfront auf europäischer Ebene bei HP erforderlich.

**Vereinbarung.** Deshalb vereinbarten die bei HP vertretenen Gewerkschaften, diesen Freitag, den 19. Oktober 2012 in Berlin, Deutschland, die Europäische Hewlett-Packard (HP) Allianz zu bilden. UNI Global Union und IndustriALL Europe werden die Allianz koordinieren und die erforderliche Unterstützung leisten.

**Mission.** Die Mission dieser Vereinbarung ist, dem Engagement der nationalen Gewerkschaften, Betriebsräte, ArbeitnehmervertreterInnen und des Europäischen Betriebsrats bei HP zur Zusammenarbeit auf europäischer Ebene Ausdruck zu verleihen, um sich besser mit Angelegenheiten, die über die Landesgrenzen hinausgehen, befassen und den Austausch von Informationen und Wissen verbessern sowie kollektive Maßnahmen koordinieren zu können.

**Ziele.** Die Ziele der europäischen Allianz sind folgende:

1. Entwicklung einer gemeinsamen Strategie gegen den Stellenabbau bei HP, um Arbeitsplatzsicherheit, Entwicklung und Qualifikation für derzeitige und künftige Beschäftigte durchzusetzen.
2. Unterstützung von Kollektivverhandlungen und Erweiterung des Mitgliederbestands im Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und nicht gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte zu organisieren.
3. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Betriebsräten, ArbeitnehmervertreterInnen und Gewerkschaften sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene
4. Austausch von Informationen über Arbeitsbedingungen
5. Koordinierung von Gewerkschaftsaktivitäten bei HP in Europa

6. Gemeinsame Unterstützung des EBR, um auf wirksame Art und Weise alle in den einschlägigen europäischen Richtlinien vorgesehenen Rechte durchzusetzen.

**Angenommen von den anwesenden Gewerkschaften und Mitgliedern in Berlin, 19. Oktober 2012.**